



„GEWINNSPIEL“

Fake-Gewinnspiele und falsche Treuepunkte-Aktionen locken mit Preisen und Rabatten. Betrüger wollen Daten oder Geld.

Die Raiffeisenbanken im Bezirk Imst zeigen typische Tricks, Warnsignale und Tipps zum Schutz.

Im Internet und am Telefon tauchen immer wieder angebliche Gewinnspiele oder Treuepunkte-Aktionen auf. Versprochen werden Gutscheine, Geld oder Sachpreise. In Wahrheit steckt oft Betrug dahinter.

Die Tricks sind ähnlich: Sie erhalten eine Nachricht über einen „Gewinn“ oder die Möglichkeit, angeblich gesammelte Treuepunkte einzulösen. Dafür sollen Sie auf einen Link klicken, persönliche Daten eingeben oder eine kleine Gebühr zahlen. Oft wird zusätzlich Druck aufgebaut, damit Sie schnell reagieren.

Typische Warnsignale sind unerwartete Gewinnmeldungen, unklare Anbieter, Forderungen nach Gebühren sowie Links zu unbekannten Webseiten. Auch angebliche Treuepunkte, die plötzlich „ablaufen“, sind ein häufiges Mittel, um zur schnellen Handlung zu drängen.

Wichtig ist: Echte Gewinnspiele und Bonusprogramme verlangen keine Zahlungen zur Auszahlung und fordern keine sensiblen Daten über unsichere Links. Wenn Sie tatsächlich bei einem Programm teilnehmen, prüfen Sie Punkte oder Gewinne immer direkt über die offizielle Website oder App.

Geben Sie keine Bankdaten oder Passwörter weiter und klicken Sie keine unbekannten Links an. Im Zweifel gilt: ignorieren und löschen. Bei Unsicherheit helfen Bank oder Anbieter weiter. Bleiben Sie wachsam!

David Weber

Raiffeisenbank
Pitztal

david.weber@rbgt.raiffeisen.at



Fernpass-Tunnel: Beschwerde eingebracht

CIPRA sieht Widerspruch zur Alpenkonvention – Land Tirol verteidigt Projekt

(mg) Angesichts der naturschutzrechtlichen Genehmigung des Fernpass-Tunnels vertritt CIPRA Österreich die Auffassung, dass dieser im Widerspruch zum Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention stehe. Die Tiroler Landesregierung weist die Auffassung der ehrenamtlichen Rechtsservicestelle der Alpenkonvention (CIPRA) zurück, wonach der Bau des Fernpass-Tunnels zu einem Kapazitätsausbau der gesamten Fernpass-Strecke führe. Die Bürgerinitiative hat derweil Beschwerde gegen den naturschutzrechtlichen Bescheid eingelegt und sich dazu mit der Umweltorganisation „Verkehrswende.at“ zusammengetan.

Die Umweltorganisation „Verkehrswende.at“ und die Bürgerinitiative „Lebensraum Gurgltal, Außerfern und Mieminger Plateau“ haben beim Landesverwaltungsgericht Tirol Beschwerde gegen den naturschutzrechtlichen Bescheid für den Fernpass-Scheiteltunnel eingelegt. Laut den Beschwerdeführern weist das Verfahren erhebliche Mängel auf und zentrale Auswirkungen des Projekts seien nicht ausreichend geprüft worden. Die Bürgerinitiative erklärt: „Wir treten dieser Bewilligung entgegen, weil ein ‚Weiter wie bisher‘ in der Tiroler Infrastrukturpolitik rechtlich, klimapolitisch und vor allem für die Bewohnerinnen und Bewohner nicht mehr zu verantworten ist.“ Kritisiert wird unter anderem, dass sich das Land Tirol als Vertreter der Fernpassstraße GmbH selbst genehmigt habe und das Gesamtprojekt in mehrere Genehmigungsverfahren aufgeteilt worden sei, wodurch eine Umweltverträglichkeitsprüfung entfallen sei. Zudem wird beanstandet, dass das Projekt trotz der im Gutachten festgestellten Eingriffe in Naturräume naturschutzrechtlich bewilligt wurde. Auch wird bemängelt, dass der Bescheid keine Messdaten zu Lärm- und Luftschadstoffen enthält. Kritik gibt es außerdem an der Massenbilanz und der Belastung des Wassers über dem Fernsteinsee. Weiters wird die Annahme des Landes bezweifelt, dass der Tunnel zu keiner Kapazitätserweiterung führe. Verwiesen wird auch auf die Annahmen von CIPRA Österreich.



Es wurde Beschwerde gegen den naturschutzrechtlichen Bescheid eingebracht – Bürgerinitiative und CIPRA äußern Bedenken, Land Tirol weist die Vorwürfe zurück.

nicht zulässig und das Fernpasspaket somit nicht mit den Bestimmungen des Verkehrsprotokolls der Alpenkonvention vereinbar. Zudem wird darauf hingewiesen, dass die B 179 in vielen Abschnitten bereits kreuzungsfrei und teilweise mehrstreifig ausgebaut ist und mit einem jährlichen Verkehrsaufkommen von zuletzt über 5,3 Millionen Kraftfahrzeugen zu den meistbefahrenen Straßen im Tiroler Straßennetz zählt. Um die Konformität mit der Alpenkonvention sicherzustellen, empfiehlt CIPRA Österreich, den Fernpass-Tunnel auf zwei Fahrstreifen zu beschränken und die bestehende B 179 über die Passhöhe nach Fertigstellung des Tunnels im Regelfall für den Verkehr zu sperren. Gleichzeitig sollen die Planungen für einen Bahntunnel vom Inntal zur Außerfernbahn weitergeführt werden.

LAND WEIST VORWÜRFE ZURÜCK. Das Land Tirol weist die Annahmen der ehrenamtlichen Rechtsservicestelle der Alpenkonvention (CIPRA) zurück, wonach der Bau des Fernpass-Tunnels zu einer Kapazitätserweiterung der Fernpassstraße führe und damit gegen die Alpenkonvention verstoße. Die Fernpassstraße sei auch nach Umsetzung des Fernpass-Pakets weder durchgehend mehrspurig noch kreuzungsfrei und könne daher nicht mit einer Autobahn oder Schnellstraße gleichgesetzt werden. Auch die Empfehlung der CIPRA, den Tunnel auf zwei Fahrstreifen zu beschränken, weist das Land zurück. Dies entspreche nicht den geltenden Sicherheitsstandards, die ab einer bestimmten Längsneigung eine zweite Fahrspur bergwärts vorschreiben. Insgesamt

handle es sich beim Fernpass-Tunnel um eine punktuelle Maßnahme, bei der ein 1,4 Kilometer langer Tunnel einen 4,8 Kilometer langen, kurvenreichen Abschnitt auf einer insgesamt 50 Kilometer langen Strecke ersetzen soll. Ziel sei eine sicherere und verlässlichere Anbindung des Außerferns an den Zentralraum – auch während der in den kommenden Jahren notwendigen Erhaltungsmaßnahmen entlang der Strecke. Nach Angaben des Landes habe auch eine Prüfung durch die Naturschutzbehörde ergeben, dass es sich bei der B 179 um keine hochrangige Straße im Sinne der Alpenkonvention handle. Auf nationaler Ebene sei die Fernpassstraße eine Landesstraße, auf europäischer Ebene gehöre sie weder zum Kernnetz noch zum erweiterten Kernnetz oder Gesamtnetz. Zudem verlaufe sie durch Ortsgebiete und unterliege entsprechenden Geschwindigkeitsbeschränkungen. Darüber hinaus gelte weiterhin ein Fahrverbot für Lastkraftwagen mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht von mehr als 7,5 Tonnen. Drei vom Land eingeholte Rechtsgutachten kämen übereinstimmend zum Schluss, dass der Bau des Fernpass-Tunnels nicht zum Wegfall dieser Beschränkung führe. Durch das Vorhaben würden sich die maßgeblichen Beurteilungskriterien nach Angaben des Landes nicht wesentlich verändern. So komme es weder zu einem durchgehenden Ausbau der Richtungsfahrstreifen noch zu einer Änderung der Straßenkategorie; das Ortsgebiet Fernstein bleibe weiterhin ein Engpass. Daher sei auch nach Umsetzung des Projekts nicht von einer hochrangigen Straße im Sinne des Verkehrsprotokolls der Alpenkonvention auszugehen.

miet-lagerboxen

Nähere Infos unter
www.risa-lagerbox.at



Gewerbepark RISA | Sagl 2a | 6410 Telfs

CIPRA SIEHT UNZULÄSSIGEN AUSBAU. Nach Ansicht der von CIPRA Österreich koordinierten Rechtsservicestelle Alpenkonvention stellt der geplante Fernpass-Tunnel eine Kapazitätserweiterung einer hochrangigen Straße dar, da bei dessen planungsgemäßer Errichtung in Zukunft insgesamt mehr Fahrstreifen über den Fernpass und durch den Tunnel zur Verfügung stehen würden. Ein solcher Kapazitätserweiternder Ausbau sei

Fernpassdemo 2.0

Zweite Protestkundgebung mit mehr Zuspruch

(ado) Vergangenes Wochenende fand die zweite Demonstration gegen das von der Landesregierung geplante Fernpass-Paket statt. Neben den Organisatoren der Initiative Gurgltal-Außerfern-Mieminger Plateau sowie zahlreichen Privatpersonen waren auch Vertreterinnen und Vertreter aller vier Oppositionsparteien gekommen, um ihre Solidarität zu bekunden. Die Regierungsparteien waren nicht vertreten.

Die Einigkeit war unübersehbar: Laut Veranstalterinnen nahmen mindestens 1.500 Personen an den beiden Demonstrationen entlang der Fernpassstrecke teil, die sich alle in einem Punkt einig waren – ihrer Kritik am Fernpass-Paket der Landesregierung. Auf der Imster Seite startete der Protestmarsch mit zahlreichen Plakaten und Transparenten bei der Raststation Rastland und endete am Parkplatz

derum kritisierte, dass es seit Kurzem keine Kontrolle der Abfahrtsverbote mehr gebe, und warnte, dass mit dem Fernpass-Paket eine Lawine auf die Nassereither Bevölkerung zukommen würde. Landtagsabgeordnete Petra Wohlfahrtstätter von den Grünen dankte der Bürgerinitiative für die Beschwerde gegen die naturschutzrechtliche Bewilligung

Türen wieder neu und modern!
Neue Türen ohne Baustelle!

Rufen Sie uns an: **05263/63 77**

haslwanger
PORTAS

www.haslwanger.portas.at

Flitec
Der Insektenschutz

Insektenschutzgitter nach Maß für Fenster & Türen

FLITEC-Fachbetrieb
Andreas in Silz
Tel.: 05263-6377-15

www.flitec.at

Fernstein, wo das Organisationsteam rund um Ludwig Gruber zur Podiumsdiskussion geladen hatte. Von allen vier Oppositionsparteien waren Vertreterinnen und Vertreter gekommen, die Abwesenheit der Regierungsparteien dagegen wurde missbilligend zur Kenntnis genommen. Großen Applaus aus dem Publikum gab es für Gemeindevorstand Kilian Tangl, als er vom einstimmigen Gemeinde-ratsbeschluss in Tarrenz gegen das Fernpass-Paket berichtete. Viel Kritik durfte sich dagegen der Nassereither Bürgermeister Herbert Kröll gefallen lassen, der laut seinem Vize Christian Öfner versucht hatte, die Bevölkerung mit Unwahrheiten zu überzeugen, für das Paket zu stimmen.

LISTENÜBERGREIFEND. Listenkollegin Simone Krabichler wie-

des Pakets, die „hoffentlich einen Aufschub ermöglichen“ werde. Ihre Amtskolleginnen Gudrun Kofler von der Imster FPÖ und Susanna Riedlsperger von den Neos meinten, die Landesregierung wäre gut beraten, auf die Bevölkerung zu hören, diese würde aber wegschauen und -hören. Robert Greil von der Liste Fritz warnte, dass die Maut zu einer Verlagerung des Verkehrs über das Seefeldler Plateau und Scharnitz führen werde, und appellierte, dass Tirol in Fragen des Verkehrs gemeinschaftlich handeln müsse. Auch dafür gab es von Seiten der Demonstrierenden lauten Applaus. Ähnlich argumen-



Der Protestmarsch endete vor dem Parkplatz Fernstein, wo schließlich die Kundgebung stattfand.

5./6. August



Mehrere hundert Personen bezeugten bei der zweiten Fernpassdemo erneut ihren Unmut gegen die geplanten Maßnahmen der Landesregierung.



Auf dem Freiluftpodium hatten sich Kilian Tangl, Robert Greil, Susanna Riedlsperger, Gudrun Kofler, Petra Wohlfahrtstätter, Simone Krabichler, Christian Öfner und Ludwig Gruber (v. l.) eingefunden.

Fotos: Dorn

tierte auch Öfner mit seinem Aufruf: „Gerade jetzt sollten wir zusammenstehen und zeigen, dass vielen Men-

schen Natur, Lebensqualität und die Zukunft unserer Region nicht egal sind.“

PITZTAL

HOCHZEIGER

15. AUG. 2026

10.00 - 16.00 Uhr

Mittelstation

ORF

KIDS

FAMILIENFEST

1 ORF KIDS STUDIOZELT **4 BIPA KINDERSCHMINKEN** **7 NINTENDO SPIEL & SPASS**

2 ORF KIDS STARTREFF **5 ORF KIDS SPIELEBOX** **8 ORF KIDS SPORTPLATZ**

3 INFORMATION & ORF KIDS QUIZ **6 JOLLY AIRBRUSH & MALEN** **9 WÜRFEL-PUZZLE**

Infos bei unsicherer Wetterlage auf hochzeiger.com / Druck-, Satzfehler und Änderungen vorbehalten.

HOCHZEIGER BERGBAHNEN • 6474 Jerzens • Tel. 05414/87000